

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof • St. Josef – St. Karl –
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri

Ideen für die Peterskapelle

Meinrad Furrer übernimmt am 1. Juni von Florian Flohr die Leitung der Peterskapelle. Schon jetzt spricht er darüber, was er in der ältesten Kirche der Stadt realisieren möchte. [Seite 3](#)

Darf Kirche politisch sein?

Nach der Abstimmung über die Konzernverantwortungsinitiative Ende November 2020 überdenken die Kirchen ihr damaliges Engagement für die Vorlage. [Seite 4](#)



Illustration zum Jubiläum 100 Jahre Pfarrei St. Karl von Florina Gilg-Huwiler

100 Gesichter – 100 Geschichten

100 Jahre Pfarrei St. Karl, das will gefeiert sein! Das Jubiläumsmotto «100 Gesichter – 100 Geschichten» bringt die lebendige Vielfalt in den verschiedenen Quartieren der Pfarrei zum Ausdruck. Geplant sind verschiedene Anlässe während des ganzen Jubiläumjahres. [Seite 2](#)

Kolumne



Herbert Gut ist Pfarreileiter von St. Johannes.

> Neues Vertrauen. Wenn die Deutschschweizer Bistümer im Frühling gemeinsam ein «Pilotprojekt zur Geschichte sexueller Ausbeutung im Umfeld der katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts» starten, ist festzuhalten: Der Zeitpunkt dafür ist in skandalöser Art und Weise viel zu spät. Auch wenn unsere Schweizer Bistümer in Sachen Prävention und professioneller Umgang mit Nähe und Distanz grosse Fortschritte gemacht haben – einiges davon ist mittlerweile sogar vorbildlich – stellen sich noch immer Fragen: Ist es mit Blick auf die Tausenden noch lebenden Opfer und ihre Angehörigen nicht unverstündlich und schändlich, so lange mit dem Öffnen der Bücher zu warten? Wer übernimmt die Verantwortung dafür, dass Glaubende ihr Vertrauen in die Botschaft der Kirche dadurch endgültig verloren haben? Wie sollen Menschen der Botschaft der Kirche wieder Vertrauen schenken, wenn die Kirchenleitung so lange nicht beachtet hat, was die im Raum der Kirche verletzten Menschen brauchen und was ein Gebot der Menschlichkeit gewesen wäre?

Das tut uns leid!

Es wäre Balsam für die Seelen vieler, wenn in nächster Zeit von einem Bischof solche oder ähnliche Worte zu hören wären: «Wir sind viel zu spät mit dem Öffnen der Bücher. Wir wissen, dass wir damit den Schmerz der Betroffenen vergrössert und ihren Heilungsprozess zusätzlich behindert haben. Das tut uns leid. Wir wollen es von jetzt an besser machen.» Vielleicht könnte so der Boden bereitet werden, auf dem neues Vertrauen keimen kann.

Herbert Gut

St. Karl – gelebte Willkommenskultur

Die Pfarrei St. Karl feiert dieses Jahr ihr hundertjähriges Bestehen. Die Pfarrei versteht sich als Bindeglied zwischen unterschiedlichen Quartieren und den Menschen, die aus über 70 Nationen stammen und hier wohnen.

«Bei uns werden alle gut aufgenommen», sagt Sandra Felder und strahlt. Es ist spürbar, dass die OK-Präsidentin für die Jubiläumsfeierlichkeiten «ihrer» Pfarrei Feuer und Flamme ist. «Schon mein Mann hat als Kind in der Kirche Schlagzeug geübt. Das zeigt, dass die Pfarrei offen ist, dass alle Menschen darin Platz haben und sich entfalten können.» Armin Huber, Leiter Administration und Infrastruktur, nickt. «Ein wichtiger Punkt sind die Räume, die zur Verfügung stehen. Dort finden ganz viele Dinge statt, davon profitieren die Menschen in unseren Quartieren.»

Das Zusammenleben fördern

Die Räumlichkeiten sind das eine, die Inhalte, die dahinterstehen, das andere. Und diese waren und sind stark verknüpft mit der besonderen Situation der Pfarrei St. Karl. Auf der einen Seite der Reuss ist das Wohnquartier Bramberg, auf der anderen befindet sich das multikulturell geprägte Basel-/Bernstrasse-Quartier. «Deshalb ist in unserer Pfarrei das Verbindende von zentraler Bedeutung», sagt Sandra Felder. Rund 70 Nationen leben hier – die Pfarrei sieht sich als wichtiger Faktor für den Zusammenhalt unter den Menschen. «Wir engagieren uns im Quartierentwicklungsprojekt BaBeL», sagt Armin Huber. An diversen Veranstaltungen und gesellschaftlichen Anlässen bemüht sich die Pfarrei aktiv, das Zusammenleben und die Integration der verschiedenen Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern.

Die Offenheit, das Verbindende gehören zur Pfarrei St. Karl, seit es sie gibt. In den Anfängen befand sich die



Am 16. Januar feierte St. Karl den Start ins Jubiläumsjahr mit einem Gottesdienst. Angeleitet vom Komikerduo «Ohne Rolf» wünschten die Besucherinnen und Besucher der Pfarrei «Happy Birthday to you». Foto: Priska Ketterer

Pfarrei am westlichen Rand der Stadt, heute liegt sie im Herzen Luzerns. Nach der Gründung 1922 wurde 1934 die St.-Karl-Kirche eingeweiht, der erste sakrale Betonbau der Zentralschweiz. Heute gehören rund 2300 Katholikinnen und Katholiken zur Pfarrei, in der sich 150 Freiwillige regelmässig engagieren. Im Pfarreiteam angestellt sind neben Armin Huber rund 15 Personen – unter anderem Sakristane, Theologinnen, eine soziokulturelle Animatorin, Katechetinnen oder Sekretariatsangestellte. «Mitgetragen wird das Ganze vom Pfarreirat», betont Huber. Diese rund neun Personen leben im Quartier, sie denken und helfen mit und arbeiten bei vielen Aktivitäten mit. «Sie spüren sehr genau, was bei uns los ist und welches die wichtigen Themen sind.»

Vielfältige Angebote

Nebst den kirchlichen «Basisangeboten» wie Gottesdienste und Seelsorge zeichnet sich die Pfarrei durch ihre vielfältigen weiteren Angebote aus. «In unserem Pfarreihaus untergebracht sind eine Jubla- und eine Pfadigruppe, die Offene

Jugendarbeit, ein Krabeltreff, Spielgruppen und ein Kindergarten», fasst Sandra Felder zusammen. Nicht zu vergessen der grösste Anlass: Die St.-Karli-Chilbi, die im Jubiläumsjahr noch grösser wird als üblich. Die Pfarrei ist bekannt für ihre fortschrittliche Integrationsarbeit. St. Karl ist wie bereits erwähnt multikulturell geprägt, entsprechend gibt es eritreische, tschechische, polnische, kroatische, tamilische und philippinische Missionen. Auch eine Hindu-Gruppierung und eine äthiopische Gemeinschaft haben Platz. Einmal im Jahr führt die Pfarrei für alle Gemeinschaften mit einem gemeinsamen Gottesdienst einen Sonntag der Völker durch. «Ich muss gar nicht in die Ferien verreisen, weil wir so viele Kulturen hier vereinen», sagt Sandra Felder und schmunzelt. «Wir pflegen eine Willkommenskultur und dies nicht nur für Menschen mit Migrationshintergrund, sondern für alle Menschen in der Pfarrei.»

Robert Bossart

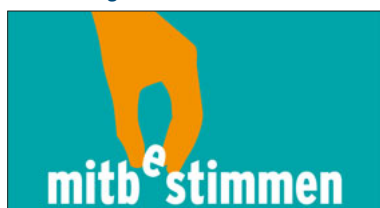
Zur Person

Meinrad Furrer

us. Meinrad Furrer (56) stammt aus Bernmünster. Er studierte in Luzern und Paris Theologie und wirkte von 1991 bis 2000 als Lehrer für Religion und Philosophie sowie als Internatsbetreuer am Gymnasium Immensee. Anschliessend arbeitete er an verschiedenen Seelsorgestellen im Kanton Zürich sowie als katholischer Seelsorger an der reformierten Predigerkirche in Zürich. Seit 2017 ist er Beauftragter für Spiritualität bei «Kirche urban», einem Projekt der katholischen Kirche in der Stadt Zürich, das sich an Menschen richtet, die nicht im Rahmen des traditionellen Pfarrelebens nach Spiritualität und Sinn suchen. Meinrad Furrer ist auch bekannt als Sprecher beim Wort zum Sonntag am Schweizer Fernsehen (2014–2016). Er tritt die Leitung des Teams der Peterskapelle am 1. Juni 2022 an.

Amtliche Mitteilung

Anordnungen der Wahlen



Sujet des Flyers zu den kirchlichen Wahlen, der in den Pfarreien aufliegt.

us. Als Beilage zu diesem Pfarreiblatt befinden sich (ausser im Gebiet der Kirchgemeinde Reussbühl) die amtlichen Anordnungen für die bevorstehenden Wahlen von Kirchenrat und Grosse Kirchenrat der Kirchgemeinde Luzern sowie der Synode, des kantonalen Kirchenparlaments. Im ganzen Kanton Luzern finden im Frühling Gesamterneuerungswahlen der staatskirchenrechtlichen Gremien statt. Stille Wahlen sind möglich, wenn die bis am Montag, 14. Februar eingereichten Wahllisten nicht mehr und nicht weniger gültige Namen von Kandidatinnen und Kandidaten enthalten, als zu wählen sind. Andernfalls findet am 3. April eine Urnenwahl statt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang ist auf den 8. Mai terminiert. Beginn der Amtsperiode ist am 1. Juni.

Siehe dazu auch kathluzern.ch/wahlen

Peterskapelle als «Herberge» für viele

us. Der Theologe Meinrad Furrer übernimmt am 1. Juni die Leitung der Peterskapelle. Im Gespräch verrät er, welche Pläne er für seine neue Aufgabe hat und warum er sich auf die Rückkehr nach Luzern freut.

Die Peterskapelle ist ein offener kirchlicher Ort, wo von traditioneller Spiritualität bis moderner Kunst vieles Platz hat. Was gefällt Ihnen an diesem Konzept?

Meinrad Furrer: Mir gefallen die offenen Türen, die von aussen zum Betreten einladen und von innen den Blick in die Stadt offenhalten. In dieser Offenheit können verschiedenste Menschen einen Ort finden, in dem sie sich willkommen fühlen. Besonders entspricht mir der Ansatz, dass die Peterskapelle nicht in erster Linie auf Angebote setzt, sondern eine Beteiligungskirche sein möchte.

Welche Schwerpunkte möchten Sie als Leiter der Peterskapelle setzen?

Ich bin überzeugt, dass religiöse Menschen heute in erster Linie Suchende, Reisende oder Pilgernde sind. Entsprechend habe ich die Vision eines Ortes, der wie eine Herberge ist. Ich habe Ideen für Tagesgäste und Touristen, zum Beispiel mit einer spirituellen App, die zum Verweilen und Vertiefen einlädt. Weiter kann ich mir einen Schwerpunkt im Bereich von Ritualen und Feiern an den Übergängen des Lebens vorstellen. Ansonsten ist es wichtig, dass der Raum der Peterskapelle offen bleibt für unterschiedlichste Gruppen, die in diesem für Luzern wichtigen Raum mit ihren Anliegen und Visionen wirken können.

Zurzeit leben und arbeiten Sie in Zürich. Nun kommen Sie ins beschauliche Luzern. Ist das für Sie ein Kulturschock?

Ich habe viele Jahre in Luzern gelebt, bevor ich nach Zürich ging. Damals war dies ein bewusster Entscheid, weil ich mehr Diversität und Inspiration gesucht hatte. Ehrlich



Die Peterskapelle soll offen sein für unterschiedlichste Gruppen, sagt Meinrad Furrer. Foto: zvg

gesagt, war aber jeweils nach ausgedehnten Reisen die Rückkehr nach Zürich ein ziemlicher Kulturschock. Das Tempo der Stadt hat mich immer wieder irritiert. Seit einiger Zeit suche ich bewusst nach mehr Beschaulichkeit. Zudem hoffe ich tatsächlich, dass die Rückkehr nach Luzern eine Art Kulturschock sein wird: nämlich ein Verlassen des Lebens, in dem ich mich in Zürich eingerichtet hatte, um Dinge und Zusammenhänge neu zu erkunden und zu gestalten. Und ich erlebe Luzern als eine lebendige Stadt mit vielen engagierten Persönlichkeiten.

Bei der Stellenbesetzung des Teams Peterskapelle vor über drei Jahren gab es Kritik, weil drei Männer angestellt wurden. Jetzt kommt wieder ein Mann in die Leitung. Wie werden Sie die Frauen in Ihre Arbeit an der Peterskapelle einbeziehen?

Ich schätze es sehr, dass die Katholische Kirche Stadt Luzern die gleichwertige Beteiligung von Frauen auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens anstrebt. Dass die Peterskapelle ihren Raum auch Frauen und feministischen

Anliegen zur Verfügung stellt, ist für mich selbstverständlich. Kürzlich hat die Frauenorganisation fra-z in der Peterskapelle zu einem «dröhnenden Schweigen» eingeladen. Solche Initiativen begrüsse ich sehr. Ansonsten bin ich sehr gespannt, welche Menschen und Gruppen ihr Interesse an der Mitwirkung in der Peterskapelle anmelden, und freue mich, wenn sich daraus ein vielfältiges Leben mit diversen Partnerinnen und Partnern entwickelt.

Im letzten Mai haben Sie in Zürich öffentlich homosexuelle Paare gesegnet. Werden Sie auch in Luzern Zeichen setzen für eine Kirche, die offen für die LGBTQ-Gemeinde ist?

Das werde ich auf jeden Fall. Die katholische Kirche hat gegenüber queeren Menschen viel Schuld auf sich geladen. Aus meiner Sicht braucht es entsprechend auch viele heilsame Zeichen und eine positive öffentliche Präsenz der Kirche. Mir geht es aber nicht darum, ein LGBTQ-Pfarramt aufzubauen. Es geht vielmehr darum, auf die Stimmen und Erfahrungen aufmerksam zu machen, die in der Vergangenheit und zum Teil noch immer verschwiegen, unterdrückt und verurteilt wurden.

Sie haben eine Gesangsausbildung und arbeiteten auch schon nebenberuflich als «Singender Störkoch». Wird man Sie in der Peterskapelle singend und kochend antreffen?

Das hoffe ich doch sehr. Ich liebe es, verschiedene Leidenschaften in Projekten zusammenzubringen. Spiritualität, Räume schaffen für berührende Erfahrungen, Singen und Kochen gehören definitiv zu wichtigen Leidenschaften in meinem Leben.

In Kürze

Peter Lack ist neuer Caritas-Direktor



Peter Lack wird neuer Caritas-Direktor.

Foto: zvg

pd. Peter Lack (53) ist ab Mitte April neuer Direktor von Caritas Schweiz. Er studierte Theologie an den Universitäten Luzern, Berkeley (USA) und Freiburg und verfügt über ein Nachdiplomstudium in Verbands- und NPO-Management. Lack war als Spitalseelsorger, in der Aids-Seelsorge sowie als Coach und Dozent tätig. Er engagierte sich zudem im Management verschiedener Non-Profit-Organisationen, zuletzt als Direktor des Schweizerischen Samariterbundes. Peter Lack folgt auf Peter Marbet, der Caritas Schweiz im August 2021 nach nur acht Monaten verliess.

Klosterjubiläum erneut verlängert



Das Benediktinerkloster Engelberg besteht seit 1120. Das 900-Jahr-Jubiläum konnte aber noch nicht gefeiert werden.

Foto: Manfred Heyde (Wikipedia, cc-by-3.0)

Das Kloster Engelberg feierte 2020 sein 900-Jahr-Jubiläum. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten bisher jedoch einige Anlässe nicht stattfinden. Die Klostersgemeinschaft verlängert das Jubiläum daher um ein weiteres Jahr. So soll der grosse Jubiläumstag, den die Benediktinergemeinschaft zusammen mit der Einwohnergemeinde feiern will, diesen Sommer durchgeführt werden, wie Abt Christian Meyer in der «Obwaldner Zeitung» (28. Dezember) sagt. «Wenn unsere Dorfvereine mitmachen, planen wir für 2022 ein zweitägiges Fest mit dem 1. August als eigentlichem Höhepunkt», so Bendicht Oggier, Geschäftsführer der Einwohnergemeinde Engelberg, in der Zeitung.

Das Politik-Dilemma der Kirchen

Dürfen Kirchen politisieren? Nach der Abstimmung über die Konzernverantwortungsinitiative Ende November 2020 überdenken die Kirchen ihr damaliges Engagement für die Vorlage. Eindeutige Antworten gibt es jedoch nicht.

Mit Ja-Parolen an Kirchtürmen, einem Komitee «Kirche für Konzernverantwortung» oder Predigten, in denen sich Seelsorgende für die Vorlage aussprachen, gerieten die katholische und die reformierte Kirche im Herbst 2020 in die Kritik: Dürfen die Kirchen als öffentlich-rechtlich anerkannte Körperschaften sich auf diese Weise in einen Abstimmungskampf einmischen? Mit dieser Frage sehen sich die beiden grossen Landeskirchen bis heute konfrontiert. An einem Podium Anfang Dezember in Bern, organisiert von den Kirchen selber, wurde sichtbar, dass es keine einfachen Antworten darauf gibt.

Kirchen dürfen sich einmischen

Dass Kirchen sich politisch einmischen sollen, wenn es beispielsweise um ökologische Themen oder Menschenrechte geht, darüber waren sich Renata Asal-Steger, Präsidentin der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ), Felix Gmür, Präsident der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), und Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), einig. Diskutiert werden müsse aber die Art und Weise.

Ein Schritt zu weit

Mit den Fahnen an den Kirchtürmen seien die Kirchen wohl tatsächlich «einen Schritt zu weit» gegangen, sagte Famos selbstkritisch. Auch Bischof Felix Gmür liess erkennen, dass er als Pfarrer kein Plakat mit Ja-Parole aufgehängt hätte. Die Spitzen nationaler Gremien machten aber auch deutlich, dass solche Entscheide basisdemokratisch vor



Bischof Felix Gmür und Renata Asal-Steger, Präsidentin der Römisch-katholischen Zentralkonferenz, sind nicht für Entscheide von Pfarreien verantwortlich.

Foto: Susanne Goldschmid, EKS

Ort gefällt würden: In den Pfarreien und Kirchgemeinden.

«Fragen Sie Ihre Kirchgemeinde und protestieren Sie dort. Ich habe darauf keinen Einfluss», schrieb der Basler Bischof Felix Gmür denn auch den erbosten Gläubigen seines Bistums zurück, wenn sie sich bei ihm über die Kampagne beschwerten, sagte Gmür auf dem Podium.

Wer ist «die Kirche»?

Die Briefe von Gläubigen an Bischof Gmür ebenso wie Reaktionen von Politiker*innen auf die Kampagne zeigen, dass sowohl Kirchenmitglieder wie Aussenstehende nicht zwischen den verschiedenen Ebenen der kirchlichen Struktur unterscheiden: Wenn am Kirchturm eine Ja-Parole hängt, dann ist es «die Kirche», die hier Stellung bezieht. Die Kirchen befinden sich hier in einem Dilemma: Die demokratischen Strukturen der Landeskirchen ermöglichen

Entscheidungen vor Ort. Für diese sind weder der Bischof noch die Präsidentinnen von RKZ oder EKS verantwortlich. Dennoch werden sie als höchste Vertreter*innen ihrer jeweiligen Kirche von Kritiker*innen in die Verantwortung gezogen.

Diskussionsräume schaffen

Um dieses Dilemma zu umgehen, gäbe es andere Möglichkeiten, wie die Kirchen sich in politische Debatten einbringen können: Auf dem Podium wurde angeregt, dass Kirchen Räume für Diskussionen schaffen, in denen verschiedene christlich begründete Sichtweisen auf dieselbe Thematik Platz haben.

Zu guter Letzt erinnerte eine Frau aus dem Publikum daran, dass Gläubige sich durchaus selber eine Meinung bilden können, selbst wenn eine Parole am Kirchturm hängt: «Ich lasse meinen Verstand doch nicht vor der Kirchentür zurück!»

Sylvia Stam

Gottesdienste

¹ Zertifikats- und Maskenpflicht 2G
² zertifikatsfrei, Maskenpflicht, 50 Personen

Samstag, 29. Januar

¹ 18.00 Gottesdienst mit Kerzensegnung, Kirche St. Anton
 Orgel: Samuel Staffelbach

Sonntag, 30. Januar

¹ 10.00 Gottesdienst mit Kerzensegnung, Kirche St. Anton
 Gestaltung: Thomas Lang
 Orgel: Fred Gassmann
 Kollekte: Caritas Luzern

Samstag, 5. Februar

¹ 18.00 Gottesdienst mit Blasius- und Agatha-Segen, Kirche St. Anton
 Orgel: Beat Heimgartner

Sonntag, 6. Februar

¹ 10.00 Gottesdienst mit Blasius- und Agatha-Segen, Kirche St. Michael
 Gestaltung: Fabienne Eichmann
 Orgel: Samuel Staffelbach
 Kollekte: Haus Hagar Luzern

²Werktagsgottesdienste

Dienstag, 1./8. Februar

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 2. Februar

9.00 Gottesdienst zu Maria Lichtmess, Kirche St. Anton

Mittwoch, 9. Februar

9.00 Frauengottesdienst, Kirche St. Anton, Thema: «Apfelkuchen für Eva», im Anschluss Kaffee und Gipfeli, 2G

Klang und Gebet

²Dienstag, 1. Februar, 18.00, Unterkirche St. Michael (Symbol: «Konfetti»)

Stunde der Achtsamkeit

² donnerstags, 19.00 / 19.30 Kirche St. Michael

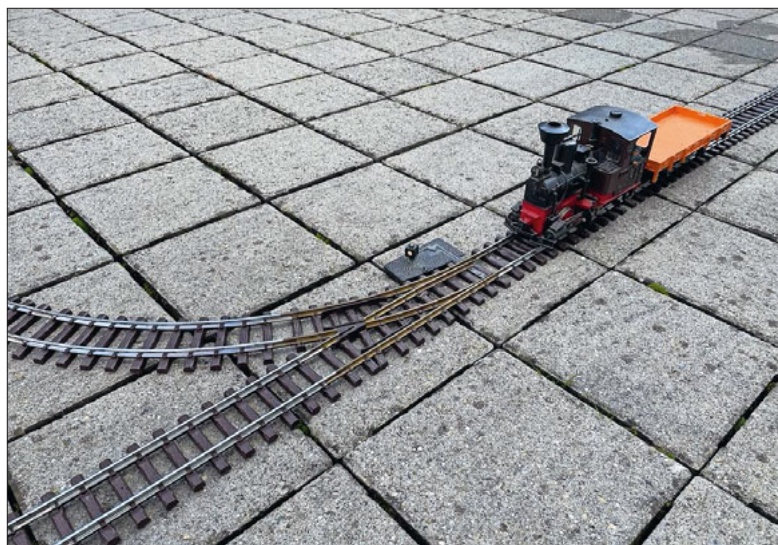
Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5
 MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00
 St. Michael, Rodteggstrasse 6
 DI+DO, 9.00–12.00
 E-Mail: anton-michael@kathluzern.ch
 Tel. 041 229 91 00
 www.anton-michael.ch

Gesamterneuerungswahlen 2022

Mitglieder des Pfarreirats, Kirchenrats, Grossen Kirchenrats und der Synode werden neu gewählt. Diese Wahlen sind ein wichtiger Beitrag zur Mitbestimmung und Mitwirkung. Kirche sind wir alle!



Gemeinsam die Weichen stellen! Foto: Andreas Brunner

Damit die Kirche den Menschen dient, müssen die Weichen auch in Zukunft entsprechend gestellt werden. Pfarreirat und Pfarreiteam hätten Sie gerne zur Pfarreversammlung eingeladen, um Sie über die Gesamterneuerungswahlen und die Kandidierenden des Kirchenrates, Grossen Kirchenrates und der Synode sowie des Pfarreirates zu informieren. Coronabedingt haben wir nun entschieden, auf die Durchführung der Pfarreversammlung zu verzichten.

Listen Kandidierende beachten

Die Listen der Kandidierenden unserer Pfarreien sind in beiden Kirchen ausgehängt. Die nötigen Unterschriften werden nach den Gottesdiensten und bei weiteren Pfarreiangehörigen gesammelt.

Unsere Verstorbenen

Gertrud Wächter (1928); Dino Cesare Mazzotti (1932); Alois Achermann (1937); Johannes Biderbost (1933); Gottfried Party (1949); Werner Gsell (1932); Elisabeth Gehrig (1921); Ida Kneubühler-Bucheli (1930); Maria Louisa Mazenauer-Burkart (1931);

Sie haben das Wort

Auch ohne Versammlung ist es uns wichtig, die Anliegen der Pfarreimitglieder zu kennen. Sie haben das Wort, indem Sie einen Antrag schriftlich an den Präsidenten einreichen. Auf Ihre Fragen und Anträge freue ich mich!

Kandidierende des Pfarreirats

Für unseren Pfarreirat kandidieren folgende Personen: Amhof Anton, Kaminfegermeister, selbstständig; Bühlmann Ruth, Mittagstischleiterin Schule; Hänzi Elisabeth, Régleuse, pensioniert; Lischer Bill, Rechtsberater, pensioniert; Niederberger Andreas, Schreiner, selbstständig, und neu Krasniqi Bergita, Religionslehrperson.

Wir freuen uns auf Sie!

Bill Lischer, Präsident Pfarreirat

Pfarreinachrichten

Bitte beachten Sie, dass alle Innenanlässe 2G-zertifikats- und maskenpflichtig sind.

ELKI-Anlässe

Infos über stattfindende Anlässe für Kinder finden Sie auf: www.elkisternmatt.ch

Mittagstisch

DI, 1. Februar, 12.15, Pfarreisaal St. Anton
 Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00, anton-michael@kathluzern.ch, 2G

Pfarreiversammlung / Wahlen

DI, 8. Februar, 19.00, Pfarreisaal St. Michael, 2G, Maske (siehe Haupttext)

Voranzeige

Erzählcafé

DI, 15. Februar, 14.30, Saal St. Anton, 2G
 Thema: «Wie informiere ich mich heute – wie früher»

Familienfreizeit in Reckingen

Wir verbringen in vielfältiger Familiensammensetzung eine Woche in Reckingen (VS) vom 15. bis 19. August. Für jeden Tag ist ein Programm vorgesehen. Im günstigen Preis inbegriffen sind Kost und Logis. Kontaktieren Sie für Informationen oder eine verbindliche Anmeldung: fabienne.eichmann@kathluzern.ch, 041 229 91 13, beschränkte Platzzahl.

Regelmässige Anlässe

Tanzen beflügelt pausiert im Februar. Videos zum Tanzen zu Hause auf: www.kathluzern.ch/tanzen
mittwochs: malen für Mütter, Väter und Kinder, 15.00–17.00, 2G, Anmeldung: 041 229 91 20, jasmin.rolli@kathluzern.ch
donnerstags: Krabbeltreff bleibt abgesagt bis mindestens Ende Sportferien (6. März).

Herzlichen Dank

Allen Spenderinnen und Spendern der zahlreichen Geschenke für die Weihnachten in der Gassenküche danken wir von Herzen.

Die Sternsinger des Kinder- und Jugendchors haben mit ihren Liedern Geld gesammelt für das Projekt «gesund werden – gesund bleiben». 835 Franken konnten an Missio überwiesen werden. Die Liserfrauen spendeten aus ihrem Verkaufserlös 300 Franken für den Sozialfonds. Vielen Dank!

Gottesdienste

Aufgrund der aktuellen Covid-Vorgaben gilt für alle Gottesdienste sowie Veranstaltungen in unserer Pfarrei eine 2G-Zertifikats- und Maskenpflicht.

Sonntag, 30. Januar

10.30 Kommunionfeier mit Gedenken für Verstorbene

Gestaltung: Eva Hämmerle

Predigt: Beatrice Geuking, Sozialarbeiterin, Sozialberatung Katholische Kirche Stadt Luzern

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Caritas Luzern

19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Sonntag, 6. Februar

10.30 Kommunionfeier mit Kerzenssegnung, Blasiussegen und Agatha-Brot

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Pro Juventute Beratung und Hilfe 147

Regelmässig in St. Johannes

Rosenkranz am Mittwoch, 18.45

Bei den Ritaschwestern

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 8.00 Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Freitag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 10. Februar, 16.00 Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 11. Februar, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unsere Verstorbenen

Anne-Marie Corona-Nansé (1949)

Gertrud Sandmann-Kunz (1926)

Unser Taufkind

Elisa Kim Megaro

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch

Feiern mit den Kleinen

Zwischen 8 und 38 Kinder feiern zusammen 6-mal im Jahr ökumenische Chinderchile im reformierten Gemeindehaus oder in der Unterkirche St. Johannes.



Chinderchile zum Erntedank. Foto: Mark Steffen

Die Chinderchile ist für alle Kinder ab vier Jahren offen. Wenn sich die «Kleinen» noch nicht getrauen, ganz allein zu kommen, dann sind auch «Grosse» zur Begleitung herzlich willkommen.

Probepasteln und andere Vorarbeit

Zum Vorbereiten treffen wir uns mit Eva Hämmerle, um das Thema auszuwählen und die theologische Kernaussage der Geschichte, die wir erzählen werden, zusammen anzuschauen. Anschliessend treffen wir uns im Chinderchile-Team zumeist noch einmal zum «Probe-Basteln».

Die Spannung vor der Feier

Wir drei Mütter vom Chinderchile-Team sind vor der Feier immer gespannt, wie viele Kinder kommen werden. Es ist jedes Mal eine Überraschung und erfordert von uns Flexibilität. Sind wir nur eine kleine Runde, oder sind es so viele Kinder, dass wir hoffen, dass das Material fürs Basteln für alle reicht?

Damit niemandem vom Eintreffen bis zum eigentlichen Beginn langweilig wird, gibt es immer ein Bild zum Ausmalen. Wenn unser Klangwindspiel ertönt, werden die Malstifte weggelegt, damit wir gemeinsam starten können.

Ein kleiner Einblick in den Ablauf

Die Rassel macht die Runde, und wir stellen uns kurz vor. Manche kennen sich schon, andere kommen zum ersten Mal. Wir singen gemeinsam und hören eine (biblische) Geschichte. Mal zeigen wir Bilder dazu, mal gibt es eine Szenerie mit Playmobilfigürchen oder einen «Postenlauf», um das Erzählte «begreifbar» zu machen.

Ganz wichtig ist natürlich auch etwas Handfestes, das man mit nach Hause nehmen kann – die Bastelarbeit. Kleinigkeiten, die man in seinem Zimmer aufhängen, jemandem weitergeben oder einige Zeit beobachten kann. Etwas, das einen zu Hause noch eine Weile an die Geschichte aus der Chinderchile erinnert. Zum Schluss kommen wir nochmals im Kreis zusammen und beschliessen die Chinderchile mit unserem Gestikgebet.

Audrey Brand,
Cécile Eicher-Garcia,
Ulrike Seiferheld,
Chinderchile-Team

Mehr auf www.chinderchile.ch

Auf unserer Webseite können Sie gerne einen Blick auf vergangene Chinderchile-Gottesdienste werfen.

Pfarreiagenda

Frauenkreis

Betriebsbesichtigung Emmi

DI, 8. Februar, 13.30–17.00, Emmen, Treffpunkt wird noch bekannt gegeben

Bei einem Rundgang im Betrieb der Emmi-Gruppe erfahren wir viel Interessantes über die Herstellung und Verarbeitung von Milchprodukten. Anmeldung bis FR, 4. Februar: Gabriela Eisserle, 078 608 32 93

Aktiv im Alter

Vorfasnächtlicher Nachmittag

DO, 10. Februar, 14.30, reformiertes Gemeindehaus, Würzenbachmatte 2
Schon bald stehen die närrischen Tage an. Wir geniessen schon im Voraus ein paar gemütliche Stunden. Lassen Sie sich vom Programm überraschen.

Herzlichen Dank

5. 9.	Theologische Fakultät Luzern	156.13
12. 9.	Bettagsopfer für Pfarreien in Notlagen, Inländische Mission	254.72
26. 9.	oeku – Kirche und Umwelt	195.40
3. 10.	Für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen	164.95
10. 10.	Tag der Migrantinnen und Migranten (migratio)	164.50
17. 10.	Sonnenhügel, Haus der Gastfreundschaft	149.92
24. 10.	Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio)	158.10
31. 10.	Für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger*innen des Bistums Basel	103.26
1. 11.	Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker	340.48
7. 11.	Verein Pro Maua	2057.76
14. 11.	Für pastorale Anliegen des Bischofs	135.21
21. 11.	Universität Freiburg	89.13
28. 11.	Elisabethenwerk SKF	312.43
5. 12.	Hello welcome	382.08
12. 12.	LZ Weihnachtsaktion	1456.25
19. 12.	Comundo	207.50
24. 12.	Kinderspital Bethlehem	1264.86
25. 12.	somoto udh	696.11

Gottesdienste

Sonntag, 30. Januar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Li Hangartner

Musik: Akkordeon-Orchester Luzern

Kollekte: SOS-Dienst Luzern

Mittwoch, 2. Februar, Lichtmess

10.00 Frauengottesdienst

Gestaltung: Ursula Norer

Sonntag, 6. Februar

Gottesdienst mit Blasiussegen und mit Pfarreiversammlung

Gestaltung: Mirjam Furrer

Musik: Singkreis Maihof, Madelaine

Wibom (Sopran), Sebastian Lipp (Tenor),

Lorenz Ganz (Leitung)

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Unsere Verstorbenen

Josef Estermann (1936)

Alice Kurz (1919)

Silvia Polli-Meneghetti (1924)

Hedwig Tschuppert-Aeschlimann (1936)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern

Tel. 041 229 93 00

E-Mail: st.josef@kathluzern.ch

www.dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,

8.30–12.00 und 14.00–17.00

Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarreileiterin:

Mirjam Furrer, 041 229 93 10

Pfarreiseelsorgerin:

Ursula Norer, 041 229 93 11

Religionslehrerinnen:

Simone Koch, 041 229 93 13

Carole Müller, 041 229 93 14

Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13

Betagenheimseelsorger:

Franz Koller, 041 229 95 13

Quartierarbeit:

Silke Busch, 041 229 93 20

Brigitte Hofmann, 041 229 93 20

Zentrumsleiter:

Artemas Koch, 041 229 93 73

Reservierungen / Gästebetreuung:

041 229 93 71

empfang.maiahof@kathluzern.ch

Mitreden und mitbestimmen

In der Pfarreiversammlung vom 6. Februar werden die Kandidat*innen des MaiHofs für die verschiedenen kirchlichen Gremien vorgestellt.



In den Wahlen werden die Vertreter*innen der Pfarrei für die nächste Legislatur gesucht. Foto: Silke Busch/Ramon Imlig

Neben dem Vorstellen der Kandidat*innen bietet die Pfarreiversammlung Gelegenheit, die Aufgaben der Gremien und die Einbettung im System Kirche zu erläutern. Auch werden die Mitglieder des Pfarreirates bestätigt.

Einige Veränderungen stehen bevor
Sibylle Lehmann, Kirchenpflegerin des MaiHof, tritt nach sechs Jahren aus dem Kirchenrat zurück. Ebenfalls verlässt Brigitte Waldis den grossen Kirchenrat nach 16 Amtsjahren. Weiter beendet Stefan Waldis nach vier Jahren sein Engagement in der Synode. Cédric Güggi hat im Sommer 2021 seinen Rücktritt aus dem Pfarreirat bekannt gegeben. Er war vier Jahre aktiv dabei. Allen zurücktretenden Mitgliedern sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihr grosses Engagement.

Neue Vertreter*innen aus dem Quartier
Es freut uns, dass wir nach der Ausschreibung im Pfarreiblatt 19/2021 und diversen Gesprächen interessierte Menschen aus unserem Quartier für den Grossen Kirchenrat, die Synode und den Pfarreirat ge-

funden haben. Es sind dies folgende Personen:

Grosser Kirchenrat

Peter Müller, Produktmanager

Synode

Thomas Scherer, lic. phil.

Pfarreirat

Guido Lustenberger, Fachmann

Justizvollzug

Jurriaan Rombouts, dipl. Physiotherapeut

Einladung zur Pfarreiversammlung

Nach dem Gottesdienst wird Urban Schwegler, Kommunikationsverantwortlicher der Katholischen Kirche Stadt Luzern, einen Überblick über die Aufgaben, Rollen und Kompetenzen der Ratsmitglieder geben sowie das Wahlverfahren erläutern. Anschliessend werden alle Kandidat*innen der Gremien vorgestellt. Mitmachen und mitreden: Das ist an diesem Sonntag für alle möglich, weshalb wir uns über viele Teilnehmende im Gottesdienst und der Versammlung freuen. Für uns ist dies ein Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für unsere Arbeit. Selbstverständlich können Sie uns direkt zu Ihren Anliegen ansprechen. Dafür danken wir.

Karin Vannay,
Präsidentin Pfarreirat

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Mittagstreff

Mi, 2. Februar, 11.30, Restaurant

Weggismatt

Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Singkreis Maihof

Musik im Gottesdienst

Sonntag, 6. Februar, 10.00, Kirchensaal

Der Singkreis Maihof singt unter der Leitung von Lorenz Ganz das bekannte

Chorwerk «Ubi Caritas» von Ola Gjeilo

sowie «Aber Du weisst den Weg für

mich» und «Dans nos obscurités» aus

Taizé. Auch das von Lorenz Ganz kom-

ponierte Werk «Lobgesang des Simeon»

wird nun in der Chorfassung erklingen –

2021 wurde es solistisch aufgeführt.

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Danke für die Kollekten

Die Kollekten aus den Gottesdiensten

von August bis Dezember 2021 ergaben

folgende Beträge und gingen vollum-

fänglich an die folgenden Organisationen:

29. 8. Dargebotene Hand		
Zentralschweiz	686.15	
5. 9. Caritas Schweiz	174.20	
12. 9. Sonnenhügel, Haus		
der Gastfreundschaft	222.00	
26. 9. Rhynauerhof – Zentrum		
für Selbstsorge	97.30	
3. 10. migratio	175.00	
17. 10. Soziale Aufgaben		
der Pfarrei	758.55	
31. 10. Verein «Da beim Sterben»	518.80	
7. 11. Selbsthilfe Luzern		
Obwalden Nidwalden	116.20	
14. 11. SKF Elisabethenwerk	114.20	
28. 11. Solinetz Luzern	165.70	
12. 12. Hof Rickenbach		
für Demenzbetroffene	125.00	
19. 12. Diözesanes Kirchenopfer		
für pastorale Anliegen		
des Bischofs	46.45	
24. 12. und 25. 12.		
Kinderspital Bethlehem	2016.90	

Turmuhr

Die Uhr des Kirchturms MaiHof steht, wie bereits im Pfarreiblatt 22/2021 angekündigt, wegen Revisionsarbeiten still. Der Stundenschlag und das Geläut erklingen weiterhin.

Gottesdienste

Bitte beachten Sie die aktuellen Vorgaben des Bundes zur Zertifikats- und Maskenpflicht.

Sonntag, 30. Januar

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Markus Isenegger
Musik: Urs Fischer, Orgel
Kollekte: Regionale Caritas

Mittwoch, 2. Februar

9.00 Gemeinschaftsgottesdienst mit Marco Riedweg
Musik: Urs Fischer, Orgel

Sonntag, 6. Februar

10.00 Ökumenische Chinderfiir im Pfarreizentrum
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Kirche
Gestaltung: Anita Wagner
Musik: Urs Fischer, Orgel
Kollekte: Traversa, Luzern

Regelmässig am Dienstag

17.30–18.00 Meditation in der Kinderkapelle mit Eugénie Lang, noch bis zu den Faschnachtsferien

Unsere Verstorbenen

Martha Gilli (1939)
Pia Huber-Altherr (1934)
Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 229 94 00
Sekretariat: st.karl@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/karl

Besuchen Sie uns auch auf Facebook (www.facebook.com/stkarluzern) und Instagram (www.instagram.com/stkarluzern).

Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, 041 229 94 10

Pfarrreiseelsorge:
Eugénie Lang, 041 229 94 11
Judith von Rotz, 041 229 94 14

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.45

Nachts in der Leuchtenstadt

Erleben Sie eine Nacht voller Musik in der märchenhaften St.-Karli-Kirche. Eine Erstaufführung mit Musiker*innen und Sänger*innen aus Luzern.



Luzern – die Leuchtenstadt. Bild gezeichnet von Angela Billeter

Unglaubliche Dinge geschahen früher nachts in der Leuchtenstadt, als die Menschen noch an Gespenster, Drachen und an die ewige Liebe glaubten...

Zaubervolle Nächte

Wussten Sie beispielsweise, dass sich einst unter dem Allenwindenturm eine wunderbare Liebesgeschichte abgespielt hat? Oder dass manchmal zu später Stunde ein Gespenst an der Spreuerbrücke Passanten abfängt und diese zum Tanzen einlädt?

Zehn Liedergeschichten

All dies und vieles mehr können Sie an diesem Konzert «erleben». Unterstützt von einer Live-Band werden der extra zusammengestellte «Leuchtenstadt-Chor» und die jugendlichen Solistinnen die Liedergeschichten vortragen.

Fastenwoche im Alltag

Fastenwoche, FR, 4. bis DO, 10. März
«Vom Mut und seinen Geschwistern»
Haben Sie Lust, sechs Tage ohne feste Nahrung zu leben? Die Fastenzeit mit diesem besonderen Erlebnis zu vertiefen? Sich über das Fasten mit dem Wesentlichen des Lebens neu zu verbinden und frisch gestärkt und ermutigt in den

Kinderzeichnungen

Ausserdem haben Kinder unter der Leitung von Kunststudierenden Bilder gezeichnet, welche gross auf eine Leinwand und an die Kirchendecke projiziert werden. Das Kircheninnere wird in ein verspieltes und märchenhaftes Licht getaucht.

Leuchtenstadt-Projekt

Das Projekt wurde von Benjamin Ledergerber angestossen. Für die Chorleitung ist Daniela Küenzi verantwortlich. Die Ad-hoc-Band spielt unter der Leitung von Amanda Kiefer.

Konzertdaten in der Kirche St. Karl

Samstag, 29. Januar, 19.30
Samstag, 29. Januar, 22.00
Sonntag, 30. Januar, 18.00
Eintritt frei, Kollekte

Frühling zu gehen? Auch dieses Jahr findet im St. Karl eine begleitete Fastenwoche mit vier abendlichen Treffen statt. Begleitung durch Judith von Rotz und Hildegard Kuhn.

Interessierte melden sich für detaillierte Informationen und Anmeldung bei: Judith von Rotz, 041 229 94 00, judith.vonrotz@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Bitte beachten Sie die aktuellen Vorgaben des Bundes zur Zertifikats- und Maskenpflicht.

Licht-Dunkel-Ritual

MI, 2. Februar, 17.30, Kirche St. Karl
Dunkelheit und Licht werden uns in der Stille und der wunderbaren Musik von Samuel Staffelbach auf dem Weg der Einsicht begleiten. Ein spiritueller Weg führt dich zu dir. Eingeladen sind Menschen, die auf der Spur des Lebens sich selbst begegnen möchten.

Kaffeetreff im Pfarreihaus

DO, 3. Februar, 14.00–15.30, Karlstube
Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie! Es sind immer Personen vom Pfarreiteam anwesend. Mit Zertifikatspflicht

Ökumenische Chinderfiir

SO, 6. Februar, 10.00, Pfarreizentrum
Mitten im Winter das Leben feiern! Wir lauschen miteinander einer Geschichte, denken darüber nach, singen und basteln dazu. Alle Kinder von circa drei bis sieben Jahren sind mit ihren Begleitpersonen herzlich eingeladen.

Sara Wäfler und Judith von Rotz

Kaffeetreff im Lokal B102

DO, 10. Februar, 14.00–15.30, Bernstrasse 102
Kommen Sie vorbei zum Kaffeetreff an der Bernstrasse bei Gertrud Küng. Mit Zertifikatspflicht

Senioren Bühne Luzern

FR, 11. Februar, 14.30–17.00, Pfarreizentrum
Das vielversprechende Stück «Damejass» kommt zur Aufführung. Es erwartet Sie nach einem Jahr Unterbruch wieder ein vergnüglicher Theaternachmittag mit anschliessendem Zvieri. Zum «Damejass» sind auch Männer herzlich eingeladen! Mit Zertifikatspflicht

Gottesdienste

Samstag, 29. Januar

16.15 Beichtzeit, Christoph Sterkman

¹ 17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. Januar

Predigt: Christoph Sterkman

Kollekte: Regionale Caritas

^{2,3} 8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

^{2,3,4} 9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt

¹ 11.00 Eucharistiefeier

^{2,3} 18.00 Meditative Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. Februar, Lichtmess

² 18.30 Eucharistiefeier

Zur Kerzensegnung können eigene Kerzen mitgebracht und vor den Altar bereitgelegt werden, eventuell beschriftet.

Donnerstag, 3. Februar

^{2,5} 18.30 Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 4. Februar

² 18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 5. Februar, Agatha

16.15 Beichtzeit, Franz-Josef Egli

^{1,5} 17.15 Eucharistiefeier mit Brotsegnung. Die Brote können zum Segnen mitgebracht und in den bereitgestellten Korb vor dem Altar gelegt werden. Eventuell das eigene Brot mit einem individuellen Band erkennbar machen.

Sonntag, 6. Februar

Predigt: Claudia Nuber

Kollekte: Ministranten St. Leodegar

^{2,3,5} 8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

^{2,3,4} 9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt

^{1,5} 11.00 Eucharistiefeier

^{2,3,5} 18.00 Meditative Eucharistiefeier

Legende und Reservationen

¹ 2G-Zertifikats- und Maskenpflicht

² zertifikatsfrei, Maskenpflicht, maximal 50 Personen

³ Reservation möglich ab Donnerstagmorgen bis eine Stunde vor Beginn unter: www.eventfrog.ch/kathluzern oder 041 229 99 99, jeweils DO und FR, 9.00–12.00 und 14.00–17.00

⁴ in der Seminarkapelle im Caritas-Gebäude, Adligenswilerstrasse 15

⁵ mit Blasiussegen

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

Tel. 041 229 95 00

Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Glaubensgemeinschaft?

Was prägt unsere kirchliche Gemeinschaft in Luzern: Vertrauen oder Misstrauen? Die Handlungsantwort auf diese Frage wird unseren Weg in die Zukunft prägen.



Bei der Weggemeinschaft Kirche braucht es dasselbe Vertrauen wie bei einer anspruchsvollen Bergtour. Foto: Ruedi Beck

Wenn ich mich auf eine etwas anspruchsvolle Bergtour begeben, wähle ich meine Seilgesellschaft mit Bedacht aus. Vertrauen darauf, dass die andern sich Mühe geben, sich freuen und es gut meinen, ist dabei grundlegend.

Weggemeinschaft Kirche

In der Kirche ist es anders. Da haben wir uns nicht ausgewählt. Da sind wir zusammengewürfelt; vielleicht berufen, vielleicht neugierig suchend, vielleicht hineingeboren, vielleicht noch nicht ausgetreten, vielleicht frisch bekehrt, vielleicht ... Aber auch hier ist Vertrauen grundlegend, um nicht abzustürzen. Sich gegenseitig beargwöhnen und kontrollieren, hintenrum übereinander schlecht reden und Vorurteile ohne besseres Wissen weiterverbreiten, einander Vorteile vergönnen und vieles mehr führt nicht nach oben.

Vertrauen

Woher Vertrauen in die Weggefährten*innen schöpfen, ohne sie und ihre Absichten zu kennen? Wie die Angst überwinden, durch «blindes» Vertrauen die erhofften Ziele oder das gute Image der eigenen Weggemeinschaft zu verspielen? Hier ist mehr als menschliches Vertrauen gefragt. Hier geht es um Gottvertrauen. Glaube ich, dass er unsere Weggemeinschaft führt? Glaube ich, dass er zu den Herzen spricht und ihre Absichten läutert? Glaube ich, dass er unendlich reich ist und deshalb Vielfalt ermöglicht? Der Glaube an Ihn ermöglicht einen liebenden, zutrauenden Blick auf alle Weggefährten – ob ich sie bereits kenne oder nicht.

Ruedi Beck,
Pfarrer

Seelsorge Wesemlin

Sonntag, 30. Januar

² Klosterkirche: 10.00 Himmelweit-Gottesdienst

Gestaltung: Josef Haselbach / Br. Willi

Kollekte: Regionale Caritas

Sonntag, 6. Februar

² Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Ministranten St. Leodegar

Pfarreiagenda

Verdankung

Das sonntägliche Stiftsamt in der Hofkirche wird von den Chorherren mitverantwortet und mitfinanziert. Sie danken für die monatliche Kollekte. Sie ergab 2021 1173.50 Franken.

¹ Mini-Gottesdienst

SA, 5. Februar, 17.15, Hofkirche

Einladung zum Ministranten-Aufnahme- und -Verabschiedungsgottesdienst. Besonders heissen wir die Familien der Minis willkommen, die meist im Hintergrund in der Terminkoordination tätig sind. Der Gottesdienst und die anschließende Begegnung für Minis wird von den Oberministranten*innen mitgestaltet.

¹ Konzert im Schütz-Zyklus

FR, 28. Januar, 20.00, Peterskapelle

Weitere Infos siehe Seite 13

Segnungen

Bitte beachten Sie die in der Gottesdienstspalte genannten Segnungen vom 2. bis 5. Februar sowie den Blasiussegen, den wir am Donnerstag, 3., Samstag, 5. und Sonntag, 6. Februar erteilen.

Kurz-Agenda

¹ **Bewegung und Begegnung: Qi Gong**

DI, 1./8. Februar, 14.00–16.00, Pfarreisaal

² **Stille und geistiges Teilen**

DI, 1. Februar, 19.15–20.00, Chorraum der Hofkirche

Enjoy the silence

SO, 6. Februar, 19.30–20.30, Michaelskapelle

Beten für die Familie

MI, 9. Februar, 8.00 Gottesdienst, danach stilles Beten bis 9.00, Klosterkirche Wesemlin

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen:
www.franziskanerkirche-live.ch.

Für die Gottesdienste am SA, 16.00 und SO, 11.00 besteht eine 2G-Zertifikats- und Maskenpflicht. Der Gottesdienst am SO, 9.00 kann ohne Zertifikat besucht werden. Es besteht Maskenpflicht, maximal 50 Personen, dafür können Plätze reserviert werden. Weitere Informationen zu den Gottesdiensten siehe Seite 14.

Samstag, 29. Januar

9.30 Eucharistiefeier

10.30 Licht- und Segensfeier für Tauffamilien

Gestaltung: Simone Marchon und Gudrun Dötsch

16.00 Vorabendgottesdienst*

Gestaltung: Bruder George

Sonntag, 30. Januar

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: siehe SA, 29. Januar, 16.00

Kollekte: Regionale Caritas-Stellen

Musik: Freddie James, Orgel

Mittwoch, 2. Februar

9.30 Eucharistiefeier mit Kerzenweihe

Samstag, 5. Februar

9.30 Eucharistiefeier mit Brotsegnung

16.00 Vorabendgottesdienst*

Blasiussegen

Sonntag, 6. Februar

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Blasiussegen

Gestaltung: Simone Marchon und Bruder George

Kollekte: Hospiz Zentralschweiz

Musik: Franz Schaffner, Orgel

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

Tel. 041 229 96 00

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Gudrun Dötsch, Gemeindeleiterin,

041 229 96 10

Sekretariat, 041 229 96 00

Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60

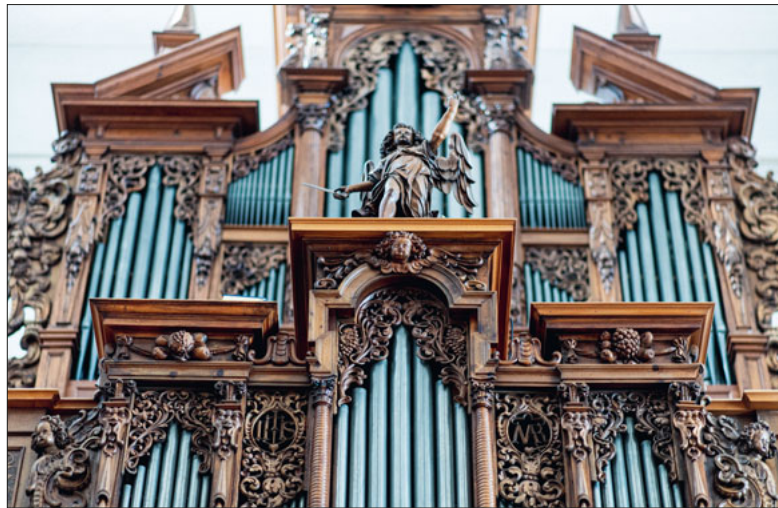
Pfarreizentrum «Barfüesser»

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Musik in der Zukunft

Der neue Organist der Franziskanerkirche, Freddie James, blickt nach vorne.



Die Manderscheidt/Goll-Orgel der Franziskanerkirche. Foto: Daniele Caminiti

Seit mehr als sechs Monaten bin ich nun als Organist an der Franziskanerkirche tätig. Ich fühle mich sehr wohl in einer Pfarrei, in der Musik als integraler Teil der Verkündigung im Gottesdienst geschätzt wird.

Wo Sprache aufhört, fängt Musik an

In der Franziskanerkirche gibt es eine reiche musikalische Tradition zu pflegen. Zugleich bringe ich meine persönliche musikalische Handschrift mit, und es ist bereits jetzt spannend, mit meiner Kollegin, der Chorleiterin Ulrike Grosch, und dem liturgischen Team Pläne für die Zukunft zu schmieden.

Abendmusiken mit Barockwerken

So viel steht fest: Es wird wie bisher sechs Abendmusiken im Jahr geben, die mit vielfältigen Programmen auch das liturgische Jahr spiegeln sollen. Die Programme mit geistlicher Musik, kombiniert mit besinnlichen Texten, werden zeitlose Themen erkunden.

In der Franziskanerkirche sind wir in der glücklichen Lage, zwei historische Orgeln zur Verfügung zu haben. Einen Schwerpunkt auf alte Musik zu legen, bietet sich daher an.

Die ersten beiden Abendmusiken finden in der Fastenzeit statt. Die Erste, am 13. März, widmet sich norddeutscher Orgelmusik der Barockzeit aus Hamburg und Lübeck, mit Fantasien von Rheincken und Buxtehude über Choräle für die Fastenzeit, kombiniert mit Texten und Liedern. Am Mittwoch der Karwoche, dem 13. April, werden die sehr bewegenden «Leçons des Ténèbres» des Barockkomponisten François Couperin für zwei Soprane und Begleitinstrumente aufgeführt. Das vollständige Programm steht in Kürze zur Verfügung. Ich freue mich auf viele interessierte Zuhörer*innen.

Freddie James,
Organist

Unsere Taufkinder

Julius Jakob Hollenstein

Nicolas Hostettler

Liv Hermann

Unsere Verstorbenen

Ruth Bürli (1950)

Helena Zimmermann (1934)

Hippolit Kempf (1935)

Giovanni Bon (1957)

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen zur Durchführung der Anlässe finden Sie auf unserer Webseite: www.franziskanerkirche.ch.

Herzlich willkommen



Simone Parise bereichert unser Team. Foto: zvg

Am 1. Januar hat der Theologe Simone Parise bei uns seine 50-Prozent-Stelle als Pfarreiseelsorger in Ausbildung angetreten. Im Frühjahr wird er seine Promotion abschliessen und ab August berufsbegleitend die zweijährige Berufseinführung absolvieren. Er übernimmt dann mit einem Pensum von 80 Stellenprozent die Aufgaben von Winfried Bader. Am Samstag, 12. und Sonntag, 13. Februar wird er in der Franziskanerkirche seine Antrittspredigt halten und offiziell begrüsst werden.

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 1. Februar, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 28. Januar, 10.00:

041 229 96 97, barfueesser@kathluzern.ch

Kerzenweihe

MI, 2. Februar, 9.30, Franziskanerkirche
Wir bitten Sie, die mitgebrachten Kerzen zur Segnung ohne Plastiksack vor den Altar zu legen.

Brotsegnung

Im Gottesdienst vom Samstag, 5. Februar, 9.30 wird zu Ehren der hl. Agatha Brot gesegnet. Mitgebrachte Brote zur Segnung bitte ohne Plastiksack vor den Altar legen.

Agathabrot-Segen für Familien

SA, 5. Februar, 10.00, Franziskanergärtli
Wir laden 2- bis 9-jährige Kinder und ihre Familien zum Schlangengebrotmachen über dem Feuer ein.

Blasiussegen

SA, 5. Februar, 16.00, SO, 6. Februar, 9.00 und 11.00, Franziskanerkirche
In den Wochenend-Gottesdiensten vom 5./6. Februar wird der Blasiussegen erteilt.

Gottesdienste

Samstag, 29. Januar

17.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 30. Januar

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Kollekte: Regionale Caritas-Stellen

Mittwoch, 2. Februar

9.00 und 19.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer. Kerzenssegnung und Blasiussegen

Freitag, 4. Februar

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit (Rafal Lupa, Pfarrer)
18.45 mass-4-young, Eucharistiefeier für junge Menschen

Veranstalter: Studierendenseelsorge

Samstag, 5. Februar

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer. Brotsegnung und Blasiussegen

Sonntag, 6. Februar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer. Kerzenssegnung und Blasiussegen

Kollekte: Haus Hagar

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, hinten in der Pauluskirche

* Gottesdienste sonntags mit 2G-Zertifikat, Gottesdienste am Samstagabend ohne Zertifikat, Reservationen möglich (siehe Seite 14)

Einladung zu den Segensfeiern

Die erste Februarwoche ist in der katholischen Kirche geprägt von verschiedenen Segnungen.

Kerzenssegnung und Blasiussegen in den Gottesdiensten vom

MI, 2. Februar, 9.00 und 19.00 und

SO, 6. Februar, 10.00

Brotsegnung und Blasiussegen

im Gottesdienst vom

SA, 5. Februar, 17.30

Bitte beachten

Wort-Gottes-Feiern mit Kommunion

In der Woche 4 sind Sie zu Wort-Gottes-Feiern mit Kommunion eingeladen:

FR, 28. Januar, 9.00, SA, 29. Januar,

17.30 und SO, 30. Januar, 10.00

Beichtgelegenheit fällt aus

Die Beichtgelegenheit fällt aus / die Kraft aus der Stille findet statt am:

FR, 28. Januar, 17.30–18.30, Kirche

St. Paul

Sind Sie glücklich?

Was ist Ihr Geheimnis, dass Sie glücklich sind? Zählen Sie vielleicht zu den Menschen, die sich sozial engagieren und ehrenamtlich tätig sind?



Ein fröhliches Mittagstisch-Team in der Küche des Paulusheims. Foto: Luzia Röllin

Es ist erwiesen und Studien zeigen, dass Aktivitäten, die der Gemeinschaft dienen, sich positiv auf die Zufriedenheit des Menschen auswirken und jeden einzelnen, nicht nur die bedürftige Seite, glücklicher machen.

Glück vermehrt und verschenkt

Das freundliche Lächeln bei der Eingangskontrolle, Jugendliche, die unzählige Lager, Gruppenstunden und Übungen mit viel Kreativität, Improvisation und Ausdauer in diesen besonderen Zeiten organisiert und durchgeführt haben, Kinder, die Weihnachtsfreuden beim Krippenspiel aufkommen liessen, die helfenden Hände, die für unsere Schafe im Pfarrhausgarten besorgt waren, Figuren mit viel Liebe und Freude neu eingekleidet und in die Krippe in der Kirche gestellt haben, Adventsfenster zum Leuchten brachten, Kinder oder ältere Menschen beschenkt und ihnen eine Samichlausgeschichte erzählten, mit Tanzmusik erfreuten, im Sonntagskaffee einen feinen Kaffee oder ein gutes Glas Wein servieren, gemeinsam Reisen planen und geniessen, alles für den Gottesdienst vorbereiten

oder Feiern gestalten, ministrieren, im Chor singen, komponieren, im Gottesdienst lesen und feiern, vielen Menschen am Freitag mit einem feinen Essen Sternstunden bereiten, da und dort einen Knopf anoder einen Saum nähen, frühmorgens ein feines Frühstück servieren, flinke Hände, die unseren Pfarrhausgarten zum Blühen bringen und Unkraut jäten, unzählige Kerzli aufstellen und anzünden helfen, das TiP – Theater im Paul wieder möglich machen, Räte, die unser Pfarreileben mit ihren Visionen und Ideen prägen, bereichern, mitgestalten und ... helfen.

Das sind unsere wunderbaren, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die im vergangenen Jahr mit all ihren Talenten und Charismen Glück vermehrt und verschenkt haben. Im Namen des ganzen Pfarreiteams St. Paul bedanke ich mich ganz herzlich und wünsche uns allen – Glück!

Luzia Röllin,
Religionspädagogin

Freiwilligenanlass

Unsere Freiwilligen sind am 5. Februar zu einem Racletteplausch im Pfarrhausgarten eingeladen. Wir freuen uns auf viele Begegnungen. Pfarreiteam St. Paul

Pfarreiagenda

Mittagstisch als Take-away

Aufgrund der aktuellen Lage findet der Mittagstisch bis auf Weiteres nur als Take-away-Angebot statt. Sie können eine warme Mahlzeit im Paulusheim abholen, die von Freiwilligen zubereitet und verpackt wird (siehe Bild nebenan!). Kosten: 5 Franken, Ermässigung für Kinder oder mit KulturLegi. Keine Anmeldung notwendig

FR, 28. Januar, 4. und 11. Februar, 11.30–12.30, Paulusheim

Unsere Verstorbenen

Aus diesem Leben zu Gott heimgekehrt sind: Erika Graf-Käufer (1931); Elisabeth Gehrig (1921); Ida Kneubühler-Bucheli (1930); Marie Furrer-Roos (1926); Werner Odermatt (1928); Elsa Ineichen (1926); Gabrielle Andermatt-von Arx (1928); Rudolf Felder (1952); Peter Kunz (1954)

Gottesdienste mit Valentin Beck



Valentin Beck.

Unser neuer Pfarreiseelsorger, Valentin Beck, hat sich im letzten Pfarreiblatt vorgestellt. Am Wochenende vom 29./30. Januar wird er die Gottesdienste in St. Paul gestalten. Beim Sonntagskaffee anschliessend an den Gottesdienst vom 30. Januar haben Sie die Gelegenheit, Valentin Beck persönlich kennen zu lernen.

Gottesdienste SA, 29. Januar, 17.30 und SO, 30. Januar, 10.00 (Wort-Gottes-Feiern mit Kommunion), Sonntagskaffee anschliessend an den Gottesdienst vom 30. Januar

Kontakt

Pfarrei St. Paul
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern
Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/st-paul

Gottesdienste

Sonntag, 30. Januar

¹ 10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche
Predigt: Florian Flohr
Musik: Hu Jung, Orgel

Mittwoch, 2. Februar

² 9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 5. Februar

² 15.30 Eucharistiefeier, Staffelhof
Predigt: Max Egli
Musik: Hu Jung, Klavier

Sonntag, 6. Februar, Lichtmess

¹ 10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche
Mit Segnung des Agathabrot, Kerzensegnung und dem Blasiussegen
Predigt: Max Egli
Musik: Hu Jung, Orgel

10.00 KinderKirche

Treffpunkt: 9.45 vor dem Pfarreihaus

Mittwoch, 9. Februar

² 9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

¹ Zertifikats- und Maskenpflicht (2G)

² zertifikatsfrei, Maskenpflicht, maximal 50 Personen

Je nach Corona-Situation können Gottesdienste im BZ Staffelhof kurzfristig ausfallen. Bitte beachten Sie vorgängig unsere Mitteilungen in den Anschlagkästen oder auf unserer Webseite.

Kontakt



Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
Tel. 041 229 97 00
E-Mail: st.philippneri@kathluzern.ch
www.pfarrei-reussbuehl.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.00–11.30; DO, 13.30–17.00

Veränderungen ab Februar

Der Februar bringt verschiedene Neuerungen mit sich: neue Telefonnummer, neue E-Mail-Adresse und neue Gesichter im Pfarreihaus.



Die neuen Gesichter im Pfarreihaus: Renata Huber (links) und Liliana Krauer.

Manchmal genügt ein Telefon zum richtigen Zeitpunkt. So geschehen bei der Suche einer Verstärkung für die Übergangszeit bis Ende Sommer. Nach ihrem Einsatz als Familienfrau und Spielgruppenleiterin entschied sich Renata Huber 2002 für das Studium der Theologie, welches sie 2008 abschloss.

Willkommen im Pfarreiteam

Nach längeren Einsätzen in Hochdorf und Ebikon unterstützt sie nun kurzfristig seit Januar als Pfarreiseelsorgerin unser Pfarreiteam. Mit einem 30-Prozent-Pensum wird Renata Huber Gottesdienste leiten, im Team mitarbeiten und bei der Vorbereitung der Erstkommunionfeier mithelfen. Zusätzlich ist sie erste Kontaktperson bei Beerdigungen. Wir danken Renata Huber für die wertvolle Unterstützung.

Kirchliche Wahlen 2022

Ende Mai 2022 laufen die Amtsperioden für die Mitglieder des Kirchenrates, der Rechnungskommission und der Synode ab. Die Wahl für die Amtsdauer Juni 2022 bis Mai 2026 findet am Sonntag, 3. April statt.

Neu auf der Geschäftsstelle

Franziska Dahinden sorgt bis Ende Sommer für die organisatorischen Abläufe in der Pfarrei.

Aus diesem Grund ist neu seit Mitte Januar Liliana Krauer in der Administration und zur Führung der Buchhaltung der Kirchgemeinde mit dabei.

Neue Telefonnummer und neue E-Mail-Adresse

Mit der Pastoralraumerweiterung übernehmen wir per 1. Februar die Telefonnummern und E-Mail-Adressen der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Neu erreichen Sie uns über
Telefon 041 229 97 00
E-Mail: st.philippneri@kathluzern.ch

Wahlvorschläge sind bis zum Montag, 14. Februar, 12 Uhr an den Kirchenrat einzureichen. Stille Wahlen sind möglich, wenn die eingereichten Wahllisten nicht mehr Kandidatinnen und Kandidaten enthalten, als zu wählen sind.

Treffpunkte

Zur Erstkommunion

Eltern-Kind-Vorbereitung

SA, 5. Februar, 9.00–12.00

Dieser Anlass musste wegen Corona abgesagt werden!

Mittagstisch

FR, 4. Februar, 12.00, Restaurant Philipp Neri

Geniessen Sie ein feines Essen und tauschen Sie sich mit anderen aus. Anmeldung bis MI, 2. Februar, 12.00: st.philippneri@kathluzern.ch, 041 229 97 00

Segnungen

SO, 6. Februar, 10.00, in der Kirche

Im Gottesdienst vom 6. Februar wird auch dieses Jahr wieder die Tradition der Segnung des Agatha-Brot, der Kerzen zu Lichtmess und der Halssegnung zum Fest des heiligen Blasius aufrecht erhalten. Zudem können Sie nach dem Gottesdienst ein gesegnetes Agathabrot mit nach Hause nehmen. Kerzen zum Segnen dürfen Sie gerne vor dem Gottesdienst beim Ambo hinlegen.

Frauengemeinschaft Reussbühl

Winterwanderung

DI, 8. Februar, Treffpunkt: 9.45, Bushaltestelle Kantonsschule Reussbühl
Die Winterwanderung verbringen wir im Eigenthal und wählen je nach Schneelage die Route aus. Der Imbiss ist im Restaurant Lindenstübli reserviert. Kosten mit Halbtax: Fr. 8.60. Das Billett wird von uns gelöst. Bei ganz schlechtem Wetter Treffpunkt: 13.30 bei der Kantonsschule Reussbühl. Anmeldung: bis SO, 6. Februar.
Auskunft: Edith Weder, 041 250 85 89; Rosmarie Hürlimann, 041 260 30 83

Kaffi Chnopf

MI, 2. Februar, neu 15.00–17.00, Dachraum «Roma» im Pfarreihaus
Für Familien mit Kindern zwischen 0 und 5 Jahren. Der Treff ist kostenlos. Für Kaffee und Tee wird ein Unkostenbeitrag erhoben.
Auskunft: Janine Jost, 079 660 79 34

Unsere Verstorbenen

Josef Troxler (1927)
Sergio Cossar (1939)

Gottesdienste

An Sonntagen

Englischsprachige Eucharistie:
Am Vorabend: Samstag, 17.30

An Werktagen

zwölfnachzwölf. Impuls mit Musik:
Montag bis Samstag, 12.12–12.30
Eucharistiefeier:
MO, DI, SA, 9.30, vorher 8.50 Rosen-
kranz; DO, 18.45, vorher 18.00 Rosen-
kranz, Beichtgelegenheit
Taizé-Singen am Feierabend:
Mittwoch, 17.00–17.45

Schweigen für den Frieden

Der offene Schweigekreis auf dem Korn-
markt setzt ein Zeichen für Frieden und
Gerechtigkeit.
Donnerstag, 27. Januar, 18.30–19.00,
Kornmarkt

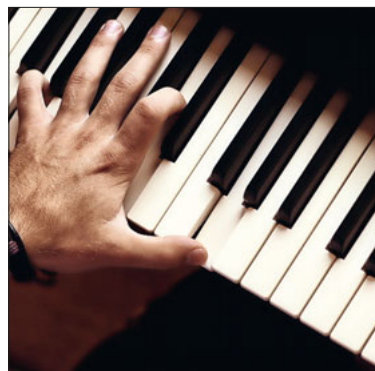
Musik – Musik? – Musik!

ff. Es scheint klar, was Musik ist. Aber was ist eigent-
lich Musik? Im Ausloten von Tönen und Instrumen-
ten lässt sich der musikalische Horizont erweitern.

Das Doppelkonzert des Fo-
rums Neue Musik Luzern in
der Peterskapelle begibt sich
bewusst auf neue musikalische
Wege, die Hörgewohnheiten in
Frage stellen.

Klangtisch

Der Schlagzeuger und Sound-
Tüftler Roland Bucher hat die
«Noise Table» entwickelt, pro-
grammiert und gebaut. Kleine,
akustische Instrumente wer-
den live aufgenommen und die
Klänge anschliessend auf dem
Tisch verändert. Die Klang-
Collagen, die dabei entstehen,
pendeln zwischen den Klängen
des akustischen Ausgangsmate-
rials und elektronisch modi-
fizierten Sound-Wolken.



Was steckt in einem Klavier? Foto: zvg

«Things are going down»

Der Titel von Peter Conradin
Zumthors Komposition für
einen Klavierspieler und einen
Klavierstimmer ist Programm:
Der Klavierspieler spielt in
schnellem Rhythmus eine,
zwei, drei oder maximal vier

Tasten. Der Klavierstimmer
beginnt die entsprechenden
Saiten allmählich herunterzu-
stimmen. Unterwegs nach un-
ten tritt eine Musik zutage, von
der man nicht ahnt, dass sie
in einem Flügel schlummert.
Diese Musik erzeugt ein ener-
gisches Statement.

Doppelkonzert Neue Musik

Sonntag, 30. Januar, 17.00, Peters-
kapelle, Eintritt: 25 Franken, Reservation
unter forumneuemusikluzern.ch

Schütz-Zyklus: «Sine Nomine»

Im Konzert XVII des Schütz-Zyklus er-
klingen Werke von Schütz, Palestrina,
Frescobaldi, Sweelinck und Bach. Aus-
führende sind die Cappella der Hofkirche
Luzern unter der Leitung von Ludwig
Wicki und der Hoforganist Stéphane
Mottoul am Orgelpositiv.
Freitag, 28. Januar, 20.00, Peterskapelle,
Eintritt: 25 Franken, Reservation unter
schuetz-zyklus.ch

Jesuitenkirche

Sonntag, 30. Januar

Predigt: Margit Wasmaier, Professorin
für Fundamentaltheologie
Kollekte: Caritas Luzern
17.00 Musik: Choralamt mit der Schola
Gregoriana Lucernensis; Suzanne
Z'Graggen, Orgel; David Eben, Choral-
magister

Mittwoch, 2. Februar

Darstellung des Herrn
7.00 Eucharistiefeier mit Kerzenweihe in
der Vorhalle

Donnerstag, 3. Februar

17.15 Eucharistiefeier mit Erteilung des
Blasius-Segens

Herz-Jesu-Freitag, 4. Februar

6.45 Eucharistiefeier, anschliessend Se-
gensandacht

Samstag, 5. Februar

7.00 Eucharistiefeier mit Brotsegnung

Sonntag, 6. Februar

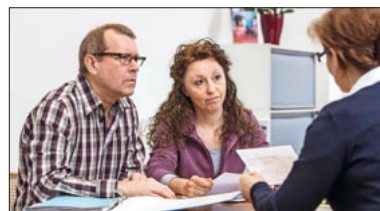
Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Aktion Strassenkinder Salvador

Montag, 7. Februar

17.15 Eucharistiefeier, anschliessend An-
dacht im Geiste der Heiligen Theresia
von Lisieux

Kollekte vom 6. Februar

Caritas Luzern



Caritas Luzern macht unter anderem Sozial- und Schuldenberatung.

Foto: Caritas, Kellenberger und Kaminski

Die Caritas Luzern berät, unterstützt und
begleitet Menschen, damit sie ihr Leben
in eigener Verantwortung gestalten kön-
nen. Als Non-Profit-Organisation hilft sie
mit ihrer Fachkompetenz Menschen in
schwierigen Lebenssituationen, enga-
giert sich gegen Armut und fördert die
soziale und berufliche Integration in der
Zentralschweiz.

Caritas arbeitet mit verschiedenen Part-
nerinnen und Partnern zusammen: Non-
Profit-Organisationen, Sozialdienste, Pri-
vatunternehmen, Gemeinden oder kan-
tonale Behörden.

caritas-luzern.ch

Kollekte vom 30. Januar

Aktion Strassenkinder Salvador



Strassenkinder in Salvador de Bahia.

Foto: Aktion Strassenkinder Salvador

Das 1990 vom Ruswiler Aloisio Brunner
gegründete Hilfswerk «Aktion Strassen-
kinder Salvador» unterstützt obdachlose
Kinder und Jugendliche in Salvador de
Bahia in Brasilien mit Unterkünften, Kin-
dergärten und Versorgungsgütern. In
den Anlaufstellen erhalten die Kinder
und Jugendlichen zu essen und zu trin-
ken und ein Bett für die Nacht. In einer
Werkstatt und einem Atelier gibt es Ge-
legenheit, praktische, mechanische Ar-
beiten zu erlernen. Ziel ist die Förderung
der Selbständigkeit. Deshalb vermittelt
das Hilfswerk auch Ausbildungsplätze.
strassenkinder-salvador.com

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage¹:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00
Sonntag: 7.00¹, 10.00², 15.00², 17.00²

¹ keine Covid-Zertifikatspflicht

² Covid-Zertifikatspflicht

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, Telefon 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Anita Haas, Telefon 041 240 31 34,
anita.haas@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
Telefon 079 275 43 18
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
Hochschuleseelsorge: Valerio Ciriello SJ;
P. Dr. Wilfried Dettling SJ
www.unilu.ch/horizonte

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 29. 1. 18.00 Alfred und Helen Gut-Marti.

St. Johannes

SO 30. 1. 10.30 Gedenken für Verstorbene.

St. Josef

SO 20. 2. Sophie Bär-Bueble; Hildegard Geissner-Zimmermann; Paula Götte; Rudolf Niedermann und Angehörige und Agnes Keller-Sidler.

St. Karl

SO 30. 1. 10.00 Agnes und Walter Späti-Kühne, Doris und Hugo Späti-Petermann, Annemarie und Heinrich Späti-Wicki.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15
FR 28. 1. Anna Fischer; SA 29. 1. Johann Baptist Villiger; Richard Zemp-Studer; MO 31. 1. Familien Unternährer; Adolf und Louise Müller-Wicki und Familie; Albert Meyenberg, Eltern und Schwester Josefa; Josef und Katharina Ruckli-Ineichen und Familie; MI 2. 2. Josef und Karoline Amrein-Genhart, beide Eltern und Familie; Marie Emmenegger und Verwandte; DO 3. 2. Eugen Bär und Familie; FR 4. 2. Elisabeth Fluder-Kiener; Amalie Stern; Fanny Schilliger; Johann Kaspar und Maria Theresia Niederberger-Hollenstein und Eltern; Willy Kuhn; Alois und Fridolin Räber und Verwandte; SA 5. 2. Rosmarie Pfyffer von Altshofen; Franz Furger; Franz Elmiger-Eberle; Josef und Babette Rougé-Hegi und Familie; Hans Koch-Wicki; Anna Schranz; DI 8. 2. Frida de Micheli.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils um 8.00
FR 4. 2. Louise Wicki-Thalmann.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30
SA 29. 1. Paulette Liechti; SA 5. 2. Jakob und Bertha Burkard-Estermann; Theodor Kern-Schwytter und Rosmarie Schwytter.

St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Paul

SA 29. 1. 17.30 Regina und Peter Josef Dettling-Stöckli; FR 4. 2. 9.00 Marie Häfliger und Eltern und Geschwister.

St. Philipp Neri

SO 6. 2. Werner Ammann-Roos.

Peterskapelle

In der Regel um 9.30
DI 1. 2. Johann Bisang; MO 7.2. Karl Ludwig von Fleckenstein; Ignaz zur Gillingen; Anna Maria und Margaritha Fluder.

Covid-Information

An Wochenenden gilt meist 2G

Für die meisten Sonntags- und Vorabendgottesdienste braucht es ein 2G-Zertifikat (geimpft oder genesen). An Werktagen gilt in der Regel keine Zertifikatspflicht, ebenso bei folgenden Wochenendgottesdiensten:

- St. Paul: SA 17.30*
- Jesuitenkirche: SO 7.00*
- St. Maria: SO 9.00*
- St. Leodegar: SO 8.30*; 9.45* (Seminarkapelle St. Beat); 18.00*

Zertifikatsfreie Gottesdienste sind auf maximal 50 Personen beschränkt.

* Platzreservation ab Donnerstagmorgen bis eine Stunde vor Beginn möglich über eventfrog.ch/kathluzern oder 041 229 99 99: DO und FR, jeweils 9.00–12.00 und 14.00–17.00

Informationen zu den einzelnen Gottesdiensten siehe Pfarreiseiten im Innenteil.



Die Pfarrei St. Karl feiert dieses Jahr das 100-Jahr-Jubiläum (siehe Seite 2). Gestartet wurde am 16. Januar mit einem Gottesdienst. Foto: Priska Ketterer

Sonntagslesungen

Sonntag, 30. Januar

Jer 1, 4–5. 17–19; 1 Kor 12, 31–13, 13 Lk 4, 21–30

Sonntag, 6. Februar

Jes 6, 1–2a. 3–8; 1 Kor 15, 1–11 Lk 5, 1–11

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags ⁷
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.30 ^{3/6} 9.45 ^{4/6} 11.00 18.00 ⁶	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00 ⁸	9.00 ⁶ 11.00	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30 ⁶	10.00	DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁵
St. Theodul, Littau		9.00 ⁷ 10.30	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Seminarkapelle, Adligenswilerstrasse 15; ⁵ Mittwochsgebet; ⁶ Ohne Covid-Zertifikat, Reservation möglich (siehe 2. Spalte); ⁷ Ohne Covid-Zertifikat, keine Reservation möglich; ⁸ Übertragung auf www.franziskanerkirche-live.ch

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags ⁷
Dreilinden (BZ)	15.00 ⁵		
Eichhof-Kapelle	15.30 ⁵		
Elisabethenheim	16.30 ⁵		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			erster MI im Monat 8.00 letzter FR im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 ⁶ 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin	16.30 ^{1/5}	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf		10.30	DI 18.00 ² ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			MO, DI, SA 9.30, DO 18.45
Rosenberg (BZ)			FR 16.00 ⁵
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30 ⁷		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		9.30 ⁵	DI, FR 9.30 ⁵
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁵

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Wegen Corona sind derzeit keine externen Gottesdienstbesucher*innen zugelassen; ⁶ Ohne Covid-Zertifikat, Reservation möglich (siehe 2. Spalte); ⁷ Ohne Covid-Zertifikat, keine Reservation möglich; BZ: Betagtenheim

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR, 9.00; SA, 10.00, 1. FR im Monat 18.30 MI, 2. Februar, 19.30
Englisch	Peterskapelle, SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. SO im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt., 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat, 10.00

Zeichen der Zeit

Singalong «Matthäus-Passion»



Zum ersten Mal findet der Singalong vor Ostern statt. Wiederum können alle mitsingen, die möchten. Foto: D. Wittwer

Am Palmsonntag, 10. April findet in der Lukaskirche das nächste Luzerner «Singalong-Konzert» statt. Dreimal konnte in den vergangenen Jahren schon Bachs Weihnachtsoratorium mitgesungen werden. Nun steht die Matthäuspassion (BWV 244) in einer gekürzten Version auf dem Programm, drei Tage nach deren vollständiger konzertanter Aufführung im KKL Luzern. Organisiert vom Franziskanerchor in enger Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche Stadt Luzern musizieren unter der Leitung von Ulrike Grosch das renommierte Collegium Vocale zu Franziskanern und das Basler Capricornus Consort. Die Solopartien singen Nachwuchskünstlerinnen und -künstler der Luzerner Musikhochschule – aber der Eingangs- und Schlusschor sowie alle Choräle der Matthäuspassion sind offen für alle, die mitsingen möchten. Einzige Voraussetzung sind eine Mitsingkarte (50 Franken) und ein Klavierauszug (Verlag Bärenreiter, Bezug im Notencafé, Kriens) des Werkes (Notenkopien sind nicht gestattet) sowie eine Online-Anmeldung über www.luzern-singalong.ch.

*Singalong, SO, 10. April, 18.00, Lukaskirche; offene fakultative Proben, jeweils DO, 3. und 17. März, 19.30–21.15, grosser Saal, Kirche St. Anton, Luzern. Für alle Mitsänger*innen obligatorisch ist der Probensamstag vom 26. März, 9.30–16.00, Johanneskirche, Luzern. Alle Infos zum Ablauf, zu Probeterminen und zum Konzert: www.luzern-singalong.ch*



Wie in den Jahren zuvor leitet Ulrike Grosch auch in diesem Jahr den Singalong.

Herausgepickt

Würde geht über den Tod hinaus

Der Verein kirchliche Gassenarbeit will Menschen mit Sucht- und Armutsbetroffenheit darin bestärken, ihre Würde zu erhalten: Von warmem Essen und sauberen Kleidern über stressfreien Konsum bis hin zum Tod – beziehungsweise darüber hinaus.

Für jede*n Verstorbene*n halten wir in der Gassechuchi eine kleine Abdankung mit Musik, Blumenschmuck und Erinnerungen.

Anfang Jahr findet ausserdem eine öffentliche Gedenkfeier für alle Verstorbenen des Vorjahres statt. Das gemeinsame Erinnern würdigt das Leben der Suchtbetroffenen – und bietet Gelegenheit, sich mit dem eigenen Werden, Sein und Vergehen auseinanderzusetzen. Eingeladen sind Klient*innen, Personal, Angehörige und die Öffentlichkeit – also auch Sie, liebe*r Leser*in.



Mit Kerzen wird der Verstorbenen gedacht. Foto: Jutta Vogel

Ökumenische Gedenkfeier für Menschen, die an Drogen und ihren Folgekrankheiten gestorben sind
DO, 3. Februar, 19.00, Matthäuskirche Luzern, anschliessend gemeinsames

Suppenessen im Gemeindesaal der Matthäuskirche, aktuelle Covid-19-Schutzmassnahmen und allfällige Programm-Anpassungen unter: www.gassenarbeit.ch/angebote/seelsorge

Leben heisst lernen

Biblischer Aufstell-Tag

Der biblische Aufstell-Tag lädt nicht nur zum Hören ein, sondern auch zum Eintauchen in die alten Weisheiten. Ein einzelnes Bibel-Bild oder die ganze Geschichte tragen in sich ein Netz aus mannigfaltigen Beziehungen, die bei der Aufstellung sichtbar gemacht werden. Durch das achtsame Wahrnehmen von Körperempfindungen werden diese Bezüge körperlich erlebt und reichern so den Schatz heilsamer innerer Bilder an. SA, 5. Februar, 10.00–17.00, Mii-Ruum, Tribschenstrasse 19, Infos und Anmeldung: www.bibeler.ch, info@bibeler.ch

Machtmissbrauch, sexuelle Gewalt

Das Zentrum für Religionsverfassungsrecht der Universität Luzern organisiert eine Podiumsveranstaltung zum Thema «Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt in der Kirche – und wo bleibt Gott?». Julia Enxing, Birgit Hoyer, Helga Kohler-Spiegel, Johann Pock und weitere Redaktionsmitglieder des theologischen Feuilletons feinschwarz.net diskutieren die Thematik aus der Sicht verschiedener theologischer Disziplinen und unterschiedlicher Perspektiven.

DI, 8. Februar, 18.15–20.00, virtuelle Veranstaltung via Zoom, Infos und Link: www.unilu.ch/agenda

Dies und das

Ein Morgen in Achtsamkeit

Sich von der Stille ansprechen lassen. Ein Widerspruch? Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume: Der eigene Leib wird durchlässig und wach. Die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Der Geist schenkt Momente der Klarheit und des Ganz-im-Hier-und-Jetzt. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt: Sitzen im Stil des Za-Zen, Leibarbeit, Shibashi – Qi Gong und kurzer gezielter Austausch in der Gruppe. Wir tun das alles in liebevoller Achtsamkeit. Es geht nicht darum, etwas zu erreichen: Innere Bilder, Gedanken, Gefühle werden wahrgenommen und wieder losgelassen. Das einfache Tun verbindet uns mit unserem geistlichen Grund. Still und unspektakulär bildet sich eine Brücke zum Alltag. Und nicht zuletzt tun die Stunden im Schweigen und das bewusste Geniessen des Frühstücks einfach gut. SA, 12. Februar, 7.15–12.15 (inklusive Frühstück), Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Anmeldung bis DO, 10. Februar: 041 280 41 26, shibashi@bluewin.ch

Luzerner Telebibel

Aktuelle Gedanken zu biblischen Texten 041 210 73 73, www.telebibel.ch

Kurzhinweise

Begegnungsgottesdienst

Die Behindertenseelsorge der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern organisiert einen Begegnungsgottesdienst für alle Menschen. Mitwirkende: HPS Sursee, Brändi Sursee SO, 30. Januar, 10.00, Kirche Büron

Sozialberatung

Die Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern unterstützt Sie. Katholische Kirche Stadt Luzern, Sozialberatung, Weggismattstrasse 9, www.kathluzern.ch/sozialberatung, 041 229 90 90, MO–FR, 9.00–12.00, 14.00–17.00 (Besprechungstermin nach telefonischer Vereinbarung)

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: www.kathluzern.ch/stellen

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.



Was mich bewegt

Was mich bewegt ...

Schon stellt sich die Frage, was mit Bewegen genau gemeint ist. Äusserlich bewege ich mich etwas zurückhaltender, denn dies ist eine Art, wie man die Verbreitung des Virus eindämmen kann. Innerlich bewegt mich diese Zeit der Unsicherheit, wie wohl viele andere Menschen auch. Ein Stichwort kommt mir in den Sinn, wenn ich darüber nachdenke: Vertrauen!

Vertrauen ist für mich zunächst das Vertrauen in Gott, dass er uns durch diese Krise begleitet, führt und stärkt. Aber auch in die Menschen, die an der Bewältigung dieser Situation arbeiten, zum Beispiel die Wissenschaftler und Politikerinnen. Ich vertraue darauf, dass sie von Gott gelenkt und beseelt werden, um uns alle aus dieser Krise zu führen. Dabei bin ich durchaus der Meinung, dass nicht jeder Vogel im Kopf mit dem Hl. Geist zu verwechseln ist, wie es Kurt Kardinal Koch in seinen Vorlesungen jeweils zu sagen pflegte. Aber ohne dieses grundlegende Gottvertrauen könnte ich gar nicht leben. Oder: Wer von uns macht vor dem Trinken des Hahnenwassers einen Test, ob es nicht vergiftet ist? Vertrauen ist einerseits ein Geschenk, das wir weitergeben können. Es ist aber auch eine Grundhaltung, die unser Leben prägen kann. Ich wünsche allen im neuen Jahr viel Gottvertrauen!

Hanspeter Wasmer

Blickfang



Ein Gemüsekorb, ein Kochtopf und ein Clown spielten beim Startgottesdienst für den Pastoralraum Stadt Luzern eine zentrale Rolle. Am Altar Bischofsvikar Hanspeter Wasmer (siehe auch seine Kolumne in der linken Spalte). Foto: Urban Schwegler

Kochtopf, Gemüse und Humor

us. Am 8. Januar wurde in Reussbühl der Start in den neuen Pastoralraum Stadt Luzern gefeiert. Pastoralraumleiter Thomas Lang brachte einen Kochtopf als Zeichen für die Gemeinschaft mit, wie sie zum Beispiel an den Mittagstischen gelebt wird. Pfarreileiter Bernhard Koch von Littau steuerte einen Gemüsekorb aus der «Futterkrippe» bei, einem Projekt, bei dem Lebensmittel verteilt werden, die Grossverteiler nicht mehr verkaufen können. Dieser Beitrag aus Littau zeigt: «Wir üben das Begegnen auf Augenhöhe und den Kampf gegen Ausbeutung und Verschwendung von Lebensmitteln.» Als drittes Symbol kam ein Clown dazu. Der Reussbühler Sakristan Toni Waser erklärte, dass der heilige Philipp Neri «unsere Pfarrei mit Heiterkeit prägt». Ebenso dürften Humor und Freude in keiner Pfarrei des gemeinsamen Pastoralraums Stadt Luzern fehlen.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan; erscheint vierzehntäglich
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; Katholische Kirchgemeinde Reussbühl, Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern; Auflage: 20 000.
Redaktion des allgemeinen Teils:
Urban Schwegler und Daniel Lay.
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei. Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; urban.schwegler@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 4/2022: 4. Februar

Tipps

Fernsehen

Rottet die Bestien aus! (1–4)

In der vierteiligen Dokumentarsaga «Rottet die Bestien aus!» entwirft der international renommierte Regisseur Raoul Peck ein schonungsloses Bild der Geschichte des europäischen Kolonialismus von Amerika bis Afrika.

Dienstag, 1. Februar, ab 20.15, Arte

Wort zum Sonntag – Pia Brüniger

Pia Brüniger-von Moos, ehemalige Mitarbeiterin der Pfarreien St. Anton · St. Michael, heute Spitalseelsorgerin.
Samstag, 29. Januar, 20.05, SRF 1

Radio

Verschwörungstheorien I

Sektenberatungsstellen sind alarmiert: Gerade religiös affine Menschen neigen in der aktuellen Pandemie zu Verschwörungs- und Endzeittheorien. Diese bedienen sich alter Muster von Rassismus und Antisemitismus. Der Mix aus Esoterik, Nazitum und Science-Fiction ist in unterschiedlichsten Milieus anzutreffen, auch in frommen.

Sonntag, 30. Januar, 8.30, SRF 2

Online

Verschwörungstheorien II

Sind Verschwörungstheorien eine neue Form von Religion? Und Verschwörungstheoretiker Fanatiker, die blind glauben?

Gerade im Kontext der Corona-Pandemie werden oft Verbindungen zwischen Religionen und Verschwörungstheorien hergestellt. Darin zeigt sich auch, welches Bild von Religion in unserer Gesellschaft verbreitet ist. Was steckt hinter diesen Vorurteilen?

Artikelserie auf religion.ch, Informationsplattform von IRAS COTIS, der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz

Schlusspunkt

Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du etwas Schönes bauen.
Erich Kästner